

# PRATTLER post

Seite 2	Seite 3	Seite 4	Seite 5	Seite 6
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Jahr Ortsbus - ein paar Gedanken dazu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unnötig und teuer— Nein zum Gripen</li> <li>• Tempo 30 Umsetzung!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Gemeindeverwaltung</li> <li>• Aus dem Landrat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Projeet urban ist ein Erfolg</li> <li>• Gemeindevorlage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neues wird entstehen</li> </ul>



## Liebe Leserinnen & Leser

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten die 51. Ausgabe der Prattler Post der Unabhängigen Pratteln in den Händen. Es freut uns, Sie über die aktuelle Prattler Politik informieren zu dürfen, denn es läuft einiges und es wird teuer.

Die Abstimmungsbeschwerde unseres Einwohnerrats Patrick Weisskopf gegen die Abstimmung über den Planungskredit für die neue Gemeindeverwaltung war erfolgreich, denn der Gemeinderat hat fundamentale rechtsstaatliche Prinzipien verletzt. Wir werden also vielleicht nochmals über die Gemeindeverwaltung abstimmen müssen. In dieser Prattler Post legen wir dar, warum wir der Ansicht sind, dass das vom Gemeinderat vorgelegte Projekt für eine neue Gemeindeverwaltung nicht das Gelbe vom Ei ist.

Wir werden aber nicht nur für eine neue Gemeindeverwaltung tief in die Tasche greifen müssen. Auch die Entsorgung von Altlasten wird die Gemeinde mehrere Millionen kosten. Die Entsorgung ist sinnvoll und deshalb werden wir in den sauren Apfel beißen müssen. Ich hoffe, dass wir heute mehr Sorge tragen zur Umwelt als dies in der Vergangenheit der Fall war. Unsere Nachkommen werden es uns danken, wenn sie nicht Millionen investieren müssen, um unsere Fehler zu korrigieren.

Ich wünsche viel Spass bei der Lektüre der Prattler Post.

Mit freundlichen Grüssen,  
Benedikt Schmidt

**Benedikt Schmidt**, Einwohnerrat  
[benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:benedikt.schmidt@unabhaengigep Pratteln.ch)

Am 18. Mai 2014 gehen wir alle zur Urne.

## Die Parolen der Unabhängigen lauten:

### Schweiz:

- Gegenentwurf zur Volksinitiative  
«**Ja zur Hausarztmedizin**»: \_\_\_\_\_ **JA**  
*Basis der Gesundheitsfürsorge stärken*
- Volksinitiative  
«**Pädophile sollen nicht mehr mit Kindern arbeiten dürfen**»: \_\_\_\_\_ **NEIN**  
*Versuchungen für Pädophile einschränken*
- Volksinitiative  
«**Mindestlohn-Initiative**»: \_\_\_\_\_ **NEIN**  
*Mindestlöhne mit Gesamtarbeitsverträgen erreichen*
- Bundesgesetz  
«**Gripen-Fonds-Gesetz**»: \_\_\_\_\_ **NEIN**  
*Lieber eine gute Luftabwehr als Spiele mit Fliegern*

### Kanton:

- Änderung des Gesetzes über die berufliche Vorsorge durch die Basellandschaftliche Pensionskasse  
«**Pensionskassengesetz**»: \_\_\_\_\_ **JA**  
*Altersvorsorge sichern und stärken*
- Änderung der Kantonsverfassung  
«**Einführung einer Gewerbeparkkarte**»: \_\_\_\_\_ **JA**  
*Parkraumbewirtschaftung schaffen*

### Gemeinde:

- Sondervorlage  
«**Entsorgung Altlasten**»: \_\_\_\_\_ **JA**  
*Altlasten gehören fachgerecht entsorgt*

Die **Fotos** in dieser Ausgabe sind von **Rolf Ackermann**  
[rolf.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:rolf.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch)

**Impressum**  
 Auflage: 8'200 Exemplare  
 Redaktion: Benedikt Schmidt  
 Fotos: Unabhängige Pratteln  
 Kontakt: Fröschmattstrasse 25  
 PC: 40-375986-3  
 IBAN: CH63 0900 0000 4037 59863



## Ein Jahr Ortsbus - ein paar Gedanken dazu

Seit Dezember 2012 hat Pratteln zwei neue Ortsbuslinien: Die Linie 82 fährt abwechselungsweise vom Bahnhofausgang Nord zum Aqua-Basilea oder ins Grüssen-Gebiet bzw. am Nachmittag einige Male

zum Friedhof Blözen, die Linie 79 durch die Bahnhof- und die Muttenzerstrasse in die Lachmatt und von dort „hinten herum“ zum Aqua-Basilea. Sie erfüllen damit die vom Gesetz her vorgeschriebene „gute Erschliessung“ des Bades und des Einkaufsgebietes Grüssen, wo zusammen mit den schon lange verkehrenden Buslinien 80 und 83 der verlangte annähernde 10-Minuten-Takt angeboten wird. Der westliche Ortsteil wird, wie schon seit längerem, durch die beiden letztgenannten Buslinien erschlossen.

Taugt der Bus aber auch als Ortsbus?

Meinen Beobachtungen nach hat die Linie 79 zwischen dem Bahnhof und der Aegelmatt durchaus einige Passagiere. In der Regel reicht aber ein kleiner Bus gut. Ein Nachteil ist der Halteort nördlich des Bahnhofs. Hier müsste bei der Tramhaltestelle Bahnhofstrasse eine weitere Haltestelle gebaut werden, damit die Linie mehr Menschen dient. Dann führt sie weiter zum Aqua-Basilea.

Fährt aber wirklich jemand „hinten herum“ zum Aqua Basilea? Die direkte Linie 82 dorthin hat durchaus Passagiere, fährt aber auch mal leer herum – zu Fuss ist man ja gerade so schnell, wenn man nicht gerade auf die Abfahrt eines Busses kommt. Ins Grüssen-Gebiet kommen wohl mehr Menschen von auswärts mit der Linie 80 und 83 als mit dem 82er – an der Station Grüssen stehen jedenfalls oft recht viele Leute mit z.T. grossen Mengen an Eingekauften.

Ein Ortsbus vom Bahnhof aus Richtung Aegelmatt ist sicher ein Bedürfnis. Besser würde diese Linie aber durch die Wartenbergstrasse geführt, da sie da weiter vom Tram weg und näher am Hang wäre – mit einem kleinen Bus wäre diese Strasse befahrbar. Der Friedhofbus entspricht auch einem Bedürfnis – dank unserer Fahrplaneingabe fährt er dieses Jahr nicht nur 2x im Abstand von zwei Stunden, sondern 3x pro Nachmittag zum Friedhof, was vielen Besucherinnen und Besuchern sehr entgegenkommt, müssen sie doch nicht mehr zwei Stunden bei jedem Wetter oben verweilen.

Was fehlt, ist die Erschliessung der Sportanlagen und des Schwimmbads in der Sandgrube – könnte

da nicht die Linie 83 enden, nach einer Schleife durch das Rankacker-Quartier? Oder sogar von der Längi her via Sandgrube durchs Rankacker- und Gehrenackerquartier zum Bahnhof und mit einer Schleife anstelle der Linie 82 im Grüssenquartier enden?

Ebenfalls fehlt eine Erschliessung des südlichen Dorfteils gegen den Hang hin komplett. Zugegeben, es ist nicht einfach und wohl auch nicht leicht, dies mit Stichfahrten wirtschaftlich zu tun – am ehesten liesse sich eine Linie von der Hauptstrasse via Erli (mit gelegentlichem Abstecher zum Friedhof Blözen) – Geisswaldhütte – Chäferberg – Essigweg – Schauenburgerstrasse legen, aber da fehlt ein Stück ausgebaute Strasse. Würde die Verbindung von der Erlimatt zum Chäferberg kleinbustauglich ausgebaut – ansonsten kann das Fahrverbot belassen werden – könnte via diese Route ein Ortsbusring gelegt werden, der alle Quartiere südlich der Bahnlinie mit dem Bahnhof und dem Ortskern verbindet, vielleicht alternierend die eine halbe Stunde in die eine, die andere halbe Stunde in die andere Richtung.

All dies ist Zukunftsmusik, aber Sie merken: Die vier (!) Buslinien und das Tram, die in Pratteln herumfahren, haben alle keine wirklich das Dorf als Ganzes erschliessende Funktion – will jemand z.B. von Ost nach West durch Pratteln, muss er umsteigen. Verbesserungspotential ist reichlich vorhanden. Vielleicht gelingt es, Schritt für Schritt das Angebot mit vernünftigen Aufwand durch geschicktes Kombinieren und Umlegen der Buslinien so auszubauen, dass letztendlich alle Quartiere davon profitieren.

**Christoph Zwahlen**, Einwohnerrat  
[christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch](mailto:christoph.zwahlen@unabhaengigep Pratteln.ch)



NEUES WIRD ENTSTEHEN:  
 2007 Hauptstrasse - steht noch das „alte“ Aernihaus



## Unnötig und teuer - Nein zum Gripen!

Heute hat die Schweizer Armee 32 F/A18 Kampffjets für die luftpolizeiliche Aufgaben, wie Luftraumsicherung ganz generell und speziell bei Grossanlässen wie das WEF oder auch die Ausserministerkonferenz Anfang

Dezember 2014 in Basel. Die reine kriegerische Luftraumverteidigung steht längst nicht mehr im Vordergrund der Tätigkeiten der Luftwaffe.

Nun will also die Armee bzw. ihre stolze Luftwaffe 22 neue Flieger aus Schweden kaufen für die Wenigkeit von 3,3 Milliarden Franken. Das ist sehr viel Geld. Überlegen Sie sich bitte kurz was wir als Staat mit so viel Geld alles machen könnten: den öffentlichen Verkehr ausbauen, endlich die Energiewende vorantreiben, in Forschungsprojekte investieren, die Bildung stärken etc. Die Aufzählung ist nicht abschliessend, aber es ist sicherlich alles sinnvoller wie Kampfflugzeuge zu kaufen.

Die Luftwaffe ruft zwar nach neuem Material, aber so richtig kann der Luftraum über der Schweiz dann doch nicht geschützt werden, wie wir neulich beim Beispiel der „Flugzeugentführung“ um Genf erfahren mussten. Die Schweizer Kampfflugzeuge können nur zu Bürozeiten zwischen Montag und Freitag in die Luft und ihren Auftrag erfüllen (gibt es eine Militärpiloten-Gewerkschaft?). Die Passagiermaschine in Genf musste von der französischen Luftwaffe sicher nach Genf begleitet werden... Grund genug am 18. Mai ein NEIN in die Urne zu legen. Wenn die Luftwaffe, welche chronisch unter zu wenig Piloten leidet, nun über die Anschaffung von mehr Flugzeugen dieses Problem lösen will ist das doch sehr fragwürdig.

Es geht bei dieser Abstimmung nicht um die Abschaffung der Luftwaffe oder gar der ganzen Armee. Es ist eine typische Frage von wünschbar oder unbedingt notwendig. Die Gripen Flieger sind nicht wesentlich für die Armee, aber halt cool wenn man sie hat. Leider sind die Luxuszeiten von unerschöpflichen Finanzmitteln auch beim Bund vorbei. In den Agglomerationen warten genügend und wichtigere Projekte, welche der Bevölkerung effektiv einen Nutzen bringen. Deshalb empfehlen die Unabhängigen ein Nein zu den teuren Flugzeugen.

**Philipp Schoch**, Landrat  
[Philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch](mailto:Philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch)



## Tempo 30 - Umsetzung!

Jetzt geht es endlich vorwärts. Im November 2012 wurde die Initiative der Unabhängigen Pratteln zu Tempo 30 in den Wohnquartieren vom Stimmvolk angenommen. Im Februar 2014 stellte der Gemeinderat

die geplante Umsetzung der interessierten Bevölkerung vor. Alle Gemeindestrassen mit Ausnahme der Muttener-, Haupt-, Oberematt-, Bahnhofstrasse und des Gallenweges werden zu Tempo-30-Strassen. Das Ziel von Tempo 30 in den Wohnstrassen soll mit so wenig, aber so viel wie nötigen Bau und Signalisationsmassnahmen erreicht werden.

Das heisst, dass die gewünschte Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Steigerung der Lebensqualität durch Lärmreduktion und durch tiefere Geschwindigkeit, mit minimalem finanziellem Aufwand erreicht werden soll. Gleichzeitig mit der Umsetzung der Initiative, setzt der Gemeinderat auch das Parkierungsreglement ein. Mir ist es wichtig festzuhalten, dass das Parkierungsreglement nichts mit unserer Initiative zu tun hat. Der Gemeinderat fasst die beiden Themenbereiche zur Umsetzung zusammen. Die Verkehrsplaner versuchen mittels versetzt markierten Parkfeldern die Geschwindigkeiten zu reduzieren. Ich hoffe, dass dieses Konzept auch in der Gemeinde der Pratteln, mit ihren trottoirlosen Quartierstrassen, die Verkehrssicherheit erhöht.

Ich freue mich jetzt schon, dass bis im Frühling 2015 auf unseren Gemeindestrassen endlich Tempo 30 gelten wird.

**Stephan Ackermann**, Vorstandsmitglied  
[stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch](mailto:stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch)



NEUES WIRD ENTSTEHEN:  
2001 - Am Gallenweg  
hier entsteht die „Ceres“-Wohnüberbauung



## Neue Gemeindeverwaltung

Pratteln wächst. Es nehmen nicht nur die Einwohnerzahlen und die Ansiedlungen neuer Unternehmen zu, sondern auch die Palette der Aufgaben, welche in der Gemeindeverwaltung erbracht werden müssen.

Daher ist es im heutigen Verwaltungsgebäude enger geworden.

Eine Gemeindeverwaltung soll ihre Dienstleistungen bürgerfreundlich, diskret, effizient und kostenbewusst anbieten. Je mehr Leistungen unter einem Dach erbracht werden können, umso effizienter ist es für die Arbeitsabläufe innerhalb der Verwaltung, als auch für deren Kundinnen und Kunden. Daher muss eine neue Gemeindeverwaltung Perspektiven berücksichtigen, welche das Wachstum der Gemeinde, der ihr übertragenen Aufgaben und verschiedenen Zusammenarbeitsformen, sowie auch für neue regionale Lösungen genügend Raum bieten.

Der heutige Standort, mit der Nähe zum Dorf, ist aus unserer Sicht ideal gelegen. Um diesen herum sind Schulen, das Kuspo, die alte Dorfturnhalle, zukünftige Begegnungszentren und das Schloss als repräsentatives Wahrzeichen gelegen. Die Verwaltung belebt das Dorf. Der auf dem Areal gültige Zonenplan ermöglicht - auf dem gemeindeeigenen Grundstück - problemlos ein Verwaltungsgebäude zu realisieren, welches den aktuellen und insbesondere dem künftigen Bedarf mit entsprechenden Raum- und Ausbaureserven gerecht werden wird.

Selbstverständlich hat auch das vom Gemeinderat favorisierte Areal an der Bahnhofstrasse ein grosses Entwicklungspotential. Dieses Gebiet, mit einer idealen Anbindung an den öffentlichen Verkehr, soll jedoch in erster Linie privaten Dienstleistungsunternehmen zur Verfügung gestellt werden, was wiederum positive Effekte für die gesamte Entwicklung um den Bahnhof hat. Die publikumsintensive Lage widerspricht auch einem gewissen Mass an Diskretion, welches von einer Verwaltung erwartet wird. Die Einschränkungen an der Bahnhofstrasse, welche sich aus dem Stockwerkeigentum ergeben, sind schwerwiegend! Von Anfang an ist der verfügbare Raum definiert. Es besteht nur wenig Spielraum, um auf zukünftige Bedürfnisse angemessen reagieren zu können.

Wir sind der Meinung, dass eine neue Gemeindeverwaltung am alten Standort die längerfristig besse-

re Alternative ist und der zukünftigen Entwicklung von Pratteln mit Sicherheit Rechnung tragen wird. Diese Option ist durch Gemeinderat ernsthaft in Betracht zu ziehen und detaillierter zu prüfen.

**Patrick Weisskopf**, Einwohnerrat  
patrick.weisskopf@unabhaengigep Pratteln.ch



## Wie arbeitet der Landrat

Bereits seit 2003 gehöre ich dem kantonalen Parlament, dem Landrat an. Es ist eine spannende Tätigkeit, die politischen Prozesse im Kanton mitgestalten zu können. Manchmal ist es spannend, hie und da zäh und man benötigt viel Geduld. Wenn man in der Politik etwas bewegen will, braucht man einen langen Atem und Durchhaltewillen auch wenn mal etwas nicht klappt.

Ein Beispiel für den langen Prozess welche eine Idee bis zur Realisierung in der Politik durchläuft: 2007 habe ich eine Motion zur Förderung von Windanlagen im Baselbiet erfolgreich eingereicht, die Kolleginnen und Kollegen im Landrat sind mir mit einer Mehrheit gefolgt. Daraus ist eine Studie entstanden und nun die Vorlage welche aktuell in die Vernehmlassung geht. Das heisst aber leider nicht, dass morgen in der Region Windräder aufgestellt werden. Frühestens 2019 kann erste erneuerbare Energie aus Windrädern auf BL Boden gewonnen werden. Es ist auch für Politikerinnen und Politiker nicht einfach zu verstehen, weshalb Dinge in der Politik und in der Verwaltung so lange dauern, schon gar nicht wenn es deutliche Mehrheiten gibt...



NEUES WIRD ENTSTEHEN:  
2005 Güterstrasse - steht noch das Restaurant am Bahnhof

Das Thema Windenergie kommt voraussichtlich Ende 2014 ins Parlament und da muss es zuerst von der Kommission behandelt werden.

Ebenfalls seit 2003 präsidiere ich die Umweltschutz- und Energiekommission des Landrates. Die Kommissionen sind wichtig für den politischen Betrieb, dort werden alle Geschäfte intensiv vorbereitet für den Landrat. Dort findet viel politische Arbeit statt, Mehrheiten werden ausgemacht, Gesetze verdeutlicht oder abgeschwächt. Nach Parteistärken sind die Kommissionen zusammengesetzt, in der Regel 13 Mitglieder. Dem Parlament wird Bericht erstattet und es wird bereits in den Kommissionen abgestimmt über die Vorlagen, so wird für eine Entscheidung im Parlament bereits eine Tendenz sichtbar. Selbstverständlich können die 90 Landrätinnen und Landräte frei entscheiden.

Die Fülle der Themen und Vorlagen im Landrat ist sehr gross, leicht verliert man den Überblick, man muss sich auf wenige Bereiche fokussieren, es ist nicht möglich alle Themen vertieft anzuschauen. Da helfen einem die Fraktionskolleginnen und Kollegen. Wir sind 12 Personen in der Grünen Fraktion und bringen ganz unterschiedliche Berufe und Hintergründe mit. Sämtliche Vorlagen werden in den Fraktionen beraten und Entscheidungen gefällt, was die Haltungen zu den einzelnen Punkten sind. Der Vorlauf einer Vorlage ist also relativ lange, bis ein Geschäft im Landrat zur Debatte und zur Entscheidung ansteht.

Für die Windanlagen sieht es also gut aus, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen bald bereit sind. Ich wünsche mir eine rasche Realisierung von Windenergieanlagen in unserer Region.

**Philipp Schoch**, Landrat  
*Philipp.schoch@unabhaengigepratteln.ch*



### Projet urbain ist ein Erfolg!

Die Quartierentwicklung Projet urbain läuft seit 2008 erfolgreich in Pratteln. Dies Dank der Initiative der damaligen Einwohnerin der Unabhängigen Mandana Roozpeikar. In der ersten Phase stand das Längi

Quartier im Fokus. Die Bevölkerung, Verwaltung und Politik war vom Erfolg und der Wichtigkeit der angestossenen Entwicklungen so überzeugt, dass sich die Gemeinde auch bei der zweiten Ausschreibung der Eidgenossenschaft um die Teilnahme am Projet

urbain bewarb. Nun ist bereits die Hälfte der zweiten Phase vorbei. Das Gebiet des Projekts wurde um die Quartiere Rankacker/Gehrenacker wie auch Stockmatt/Aegelmatt ergänzt. Besonders im Quartier Rankacker/Gehrenacker konnten schon viele kleinere und grössere Erfolge erzielt werden. Details finden sich auf der Homepage der Gemeinde ([pratteln.ch/de/themen/quartierentwicklung](http://pratteln.ch/de/themen/quartierentwicklung)). Es freut mich sehr, wie viele Leute sich in unseren Wohnquartieren einbringen, um die Zusammenlebensqualität zu steigern.

Wenn ich nun die unzähligen Kräne sehe, die Hochhäuser und Wohnblocks in die Höhe ziehen, frage ich mich schon, wo bleiben die Erfahrungen aus der Längi, Rankacker und Gehrenacker? Braucht es in ein paar Jahren für das Münchackerquartier ein Projekt urbain oder hat die Politik, insbesondere der Gemeinderat aus der Vergangenheit gelernt und setzt die Erfahrungen aus sechs Jahren Projekt urbain in der aktuellen Entwicklung um? Zu hoffen ist es!

**Stephan Ackermann**, Vorstandsmitglied  
*stephan.ackermann@unabhaengigepratteln.ch*



### Gemeindevorlage Grüssenhölzli

Das Grundstück, auf dem der OBI-Fachmarkt gebaut werden soll, kann nur dann wirtschaftlich genutzt werden, wenn Geld investiert wird. Das gilt nicht nur für den Baumarkt, sondern für alle Bauten. Dass bisher nichts gemacht werden musste, liegt nur daran, dass es eine Deponie ist, die als „belasteter Standort ohne Sanierungs- und Überwachungsbedarf“ angesehen wurde. Das Grundstück liegt in der Zone für Fachmärkte und hat zurzeit eine gute, in



Grüssenhölzli an der Kreuzung Kraftwerkstrasse-Zurlindenweg-Grüssenhölzliweg

Zukunft sogar beste Anbindung an den öffentlichen Verkehr (Tram).

Dass nicht die gesamte Deponie saniert wird, hat einen einfachen Grund. Eine Sanierung umfasst die komplette Aushebung und Neudeponierung/ Aufarbeitung des Inhalts. Wenn nur eine Entsorgung der zutage geförderten Abfälle durchgeführt wird, wie hier, sind die Kosten erheblich niedriger.

Es macht Sinn, so vorzugehen, ist doch eine komplette Sanierung von unserer Gemeinde kaum zu finanzieren. Dies würde wahrscheinlich ein Mehrfaches der in dieser Vorlage angenommenen Kosten betragen. Aus dem gleichen Grund ist vorgesehen, nur ein Untergeschoss zu bauen. Schon ein zweites Untergeschoss würde die Kosten um 30 – 50% erhöhen. Dann sind nicht mehr bis zu 10 Mio. fällig, sondern bis zu 15 Mio. (den freiwilligen Beitrag von des Bauherrn nicht abgezogen).

Schlussendlich kann man zusammenfassen, dass, je länger man mit der Urbarmachung dieses Grundstücks wartet, umso teurer wird es. Ausserdem wird die Gemeinde Pratteln kaum ein besseres Angebot wie diese bekommen: eine Beteiligung an der Entsorgung der Altlasten und die nächsten 49 Jahre pro Jahr ein Baurechtszins von CHF 750'000 (immerhin fast 1% des Jahresumsatzes der Gemeinde).

**Emil Job**, Einwohnerrat  
 emil.job@unabhaengigep Pratteln.ch

## NEUES WIRD ENTSTEHEN:

Unter dem Titel „NEUES WIRD ENTSTEHEN:“ finden Sie in dieser Ausgabe ein paar Fotos. Wie rasch Neues entsteht stellt man im Rückblick leicht fest.

Viel Spass beim Betrachten und Erinnern...



**NEUES WIRD ENTSTEHEN:**  
 2013 Güterstrasse - steht noch der Salmen am Bahnhofplatz

### **Unsere nächsten Termine (Ortsgruppe = OG) und Tramstübli-Treffen sind:**

- OG-Treffen 20140519 – Montag, 19. Mai
- OG-Treffen 20140623 – Montag, 23. Juni
- OG-Treffen 20140825 – Montag, 25. August

Tramstübli-Treffen – Dienstag, 30. Sept. → Thema folgt

**Seminar auf dem Leuenberg:** Sa 20. und So 21. September (Anmelden per Mail beim Präsidenten)

- OG-Treffen 20140922 – Montag, 22. September
- OG-Treffen 20141020 – Montag, 20. Oktober
- OG-Treffen 20141117 – Montag, 17. November
- OG-Treffen 20141208 – Montag, 8. Dezember

Tramstübli-Treffen – Dienstag, 16. Dezember → Thema folgt

Die **OG-Treffen** sind jeweils um 19.30 Uhr im Restaurant Tramstübli – auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Die **Tramstübli-Treffen** finden jeweils um 20.00 Uhr im Restaurant Tramstübli statt.

Die **Traktandenliste** zu unseren Treffen kann man per mail anfordern: rolf.ackermann@unabhaengigep Pratteln.ch



**NEUES WIRD ENTSTEHEN:**  
 2005 Güterstrasse - steht noch das Restaurant am Bahnhof

### **Talon:** (bitte an nachstehende Adresse senden)

Unabhängige Pratteln,  
 Mühleweg 23, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

Strasse.....

oder per Mail an: info@unabhaengigep Pratteln.ch

- Es interessiert mich, was bei den Unabhängigen so läuft!
- Bitte lassen Sie mir die Standortbestimmungen zukommen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!
- Ich möchte gerne Mitglied bei den Unabhängigen werden!
- Ich helfe gerne bei einer politischen Aktion mit!